

Neue Lodzer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inseratpreise: 8-gelbte Nonpareille oder deren Raum 10 Mt., Ausland 15 Mt. pro
Reklam. u. Inserate im Text od. auf der ersten Seite (Doppelt so breit) 40 Mt., Ausland 50 Mt. pro
Raum der Nonpareille. Einzel. 50 Mt. pro Kopie. Bei Kurzeilen, Schrägen u. dergl. 50 Pro-
zent Aufschlag. Inserate werden nach Wichtigkeit nur platziert, es können aber besondere Platz-
anweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dringenden Reklamationen.
— Inseratannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 84.

Sonntag, den 27. März 1921.

21. Jahrg.

Transportowanie towarów paczek i przesyłek
wszelkiej wielkości

Łódź-Warszawa

Codziennie w obydwu kierunkach
własnymi samochodami ciężarowymi.

Finansowanie transportów.

Północne Towarzystwo Transport. i Eksped.

Łódź, Piotrkowska 57, tel. 3-77.

Spółka akcyjna

Warszawa, Widok 6, tel. 261.00.

Łódź, ul. Sienkiewicza 4.

Oddziały miejskie:

Warszawa, ul. Przejazd 5.

Transportowanie towarów do nowooforzozonego oddziału

W BIAŁYMSTOKU, Lipowa 33.

oraz do wszystkich krajów EUROPY I AMERYKI.

Die gegenseitige Feuerversicherungsgesellschaft „S N O P“

gegründet im Jahre 1913,

versichert Bauten u. Immobilien: städtische, industrielle u. ländliche auf Grund der Gegenseitigkeit, wobei den Mitgliedern die Rückgabe des Gewinnes
zugesichert wird, welcher für die ganze Dauer der Tätigkeit der Gesellschaft durchschnittl. 15,66% jährlich betrug. Für das vorh. Jahr 1919/20 wuchs die Prämie auf 16%, an.

Die Behörden der Gesellschaft:

Konsole: Przanowski Leon — Präses, Heras Bogusław und Piechowski Kajetan — Vizepräsesse, Bądziński Stefan, Bialecki Michał, Chłapowski Alfred,
Bonikow-Poznański, Grohman Leon, Hempel Antoni, Jarnuszkiewicz Paweł, Klinowski Marjan, Kisielnicki Kazimierz, Komierowski Tomasz (Ko-
mierowo-Pommerellen), Luniewski Adam, Sielucki Tomasz, Swida Emil, Wilecki Ignacy, Zaleski Kazimierz.

Verwaltung: Choromański Zygmunt (Präses), Strzeszewski Kazimierz (Vizepräses), Helczyński Aleksander, Higersberger Stefan, Hordliozka Ignacy.

Revisionskommission: Bronikowski Jan, Jablonski Józef, Janiszewski August, Meyert Wilhelm.

Büro der Verwaltung: in Warschau, Traugotta 3 (eigenes Haus), Telephon 81.56.

Abteilungen: in Krakau — Krowoderska 3, Herr Zgórski Graoan, in Posen — Poczta 10, Herr Lamparski Józef.

Vertretungen: in Łódź — Sienkiewicza 3, Herr Nappan Antoni, Tel. 178;
Lublin — Krakowskie Przedmieście 57, Herr Herlen Antoni,
Sosnowiec — Dęblińska 7, Herr Strokowski Inżynier F.S.K.,
Wilna — Jagielońska 3, „UNJA“,
Warschau — Bracka 23 — Herr Mitraszewski Stanisław.

Agenturen in allen Städten der Republik Polen.

Für Amerika-Reisende und Auswanderer.

Die BALTIC AMERICAN LINE,

welche grosse Ozeanische, versehen mit den neuesten Einrichtungen betr. Bequemlichkeit und
Sicherheit der Reisenden (drahtlose Telegraphie, Unterwasser-Signalisation, doppelter Boden u. a.)
besitzt, unterhält eine ständige direkte Schiffsverbindung für Passagiere und Güter

DANZIG — NEW-YORK und umgekehrt.

Die Schiffe verkehren regelmässig jede vierzehn Tage, u. z.:

Schiff	ESTONIA	Abfahrt von Danzig:	8. April dieses Jahres,
	POLONIA		22. April
	LITHUANIA		6. Mai

Für Emigranten spez. Sammelfransporte Warschau-Danzig.

Auswanderer und Reisende können ihre Schiffskarten durch ihre Verwandten direkt bei der
BALTIC AMERICAN LINE, 42 Broadway, NEW-YORK,
erwerben, oder sich für d. Ueberfahrt eintragen lassen in d. Lodzer Agentur d. Baltic Amerikan Line:

UNITED BALTIC CORPORATION, Lodz, Petrikauer 139.

BIURO TECHNICZNE EDWARD GOŁĘBIKIER

Warszawa, Świętokrzyska 34 :: Telephon Nr. 145-38.

POLECA ZE SKŁADU:

WEŻE gumowe, tłoczące spiralne, do pary oraz pociągowe (pożarowe)
gumowe i kauczukowe wyroby, pakunki azbestowa grafitowa-
na, konopne bawełniane etc.

Azbest, „Klingerit“ i „Moorit“

Pasy skórzane i balasta. Szkła wodogazowe. Armaturę wodną i parową.
DOSTAWY dla kolei, kopalni, cukrowni i fabryk.

Sprzedaż po cenach hurtowych.

Die Verwaltung des Kinderheims „Serzlijah“

sagt hiermit ein herzliches

„Gott bezahl's“

den Herren Lewinson, J. M. Moszkowicz, J. Gold-
stein sowie allen Damen und Herren, die zu dem
Gelingen des Wirksamkeits am 19. d. Mts. bei-
getragen haben.

Do natychmiastowej dostawy!

1 MOTOR 170 k. m. 3000 wolt. 750 obr., nowy z rozrusznikiem i szynami

1 kompl. nowa centrala z generatorem 90 KVA,
3150 wolt z plecioma szalownicami wysokiego
i niskiego napięcia, 2 transformatorami 40 KVA
etc.

1 transformator 30 KVA 3000/120 z odpow. motorem	1	25	„	„	„
1	1	20	„	„	„
1	1	15	„	„	„
4	1	5	„	„	„

Motory od 2—20 koni 120 wolt na składzie

Inż. Józef BINDER, Kraków, Gertrudy 23.
Adres telegraf. „Elektrobin Kraków“.

Lodz, den 27. März.

Heute ist wieder Ostern! Wir feiern ge-
meinjam in der ganzen christlichen Welt eine der
wichtigen christlichen Feste, das, wie alle diese Feste,
Tage der Erbauung und der Liebe bilden soll.

Wären wir nur mehr wirkliche Christen, wie
anders wäre es auf der Welt! Aber wir sind
Christen dem Namen nach, nicht mit dem Herzen,
wie besuchen die Kirchen und halten die Ceremonien
ein, die sie uns auferlegt und an denen sie streng
festhält, aber wir misachten das höchste Gebot des
Heilands, das das Gebot aller Gebote ist: „Liebe
deinen Nächsten als dich selbst!“

Der Hass und der Klassenhass feiert in
unserer Zeit Dagegen! Der Krieg ist aus. Aber
es ist nur der große Weltkrieg, den man mit den
vielen Traktaten beendet hat, nicht der Krieg, dessen
Hauptkommandierender der Hass ist und der weiter-
tobt von Land zu Land und in jedem Land selbst.

Hass und Egoismus hat die Welt mehr in
Weiß geworden, als jemals. Die Friedenstrea-

tate an sich sind Meisterwerke nationalen Egoismus
und der Hass hat fast überall bei ihnen Gevatter
gestanden. Der letzte Friedensvertrag, der in Riga,
war eigentlich der erste, bei dem beide Seiten
auch nur in it zu sprechen hatten. Sonst gab
es nicht einmal Verhandlungen, sondern Diktate,
keine Uebereinkommen, sondern Zwang.

Es ist nicht der größte Schaden des Welt-
krieges, daß durch ihn so viele Menschenleben ver-
nicht, so viele Christen untergraben und so un-
geheuer viele Reichthümer zerstört worden sind, der
Hauptschaden liegt in der Vernichtung aller Ethik,
in dem Triumph des Hasses und den Dagegen des
Egoismus. Das sind drohende Keime des künftigen
Krieges.

Vor dem Kriege trat die kultivierte Welt
warm ein für die Rechte der Gottlosen und
Zulassern und verlangte gleiche Rechte für alles,
was den Namen „Mensch“ führt. Heute gibt es
drei Klassen von zivilisierten Nationen: Sieger,
Neutrale und Besiegte. Wo ist die Gleichberech-
tigung?

Mit großem Erfolg für die arbeitende Klasse
hat inzwischen der soziale Kampf eingesetzt. Wie
dort im Weltkrieg, so hier auch hier der Hass
zum Oberfeldherrn ein: Man bringt die schwere
Masse durch Schlagwörter in Bewegung, die den
Hass aufstacheln und Rachegefühle wachrufen. Es
werden Schandwörter erfunden, wie: „Ausbeuter“,
„Blutsauger“ und dergl. mehr, die den Hass schüren,
der meist auf empfänglichen Boden fällt. Jeder
Verband, jede Arbeitsgruppe verfolgt eigene egoistische
Ziele, ohne auf die Allgemeinheit zu achten, ohne
die anderen Arbeiter zu berücksichtigen. Blind fol-
gen die Massen den großen Schreibern, die dieses
ihr Geschrei zum allergrößten Teil auch nur aus
egoistischen oder ehrgeizigen Gründen aufstimmen,
nicht aus Liebe zu der Menschheit oder zu denen,
deren Sache sie vertreten.

Die Liebe muß immer mehr weichen und tritt
immer mehr in den Hintergrund, überwuchert vom
Egoismus des Einzelnen, der Verbände und der
Völker.

Das ist die Erbschaft des Krieges. Die un-
gleiche Gerechtigkeit will es, daß an dem Hass
alle Völker zu leiden haben, auch die erste Kate-
gorie, die Sieger. Auch bei ihnen tobt der Klassen-
kampf im Fahrwasser des Hasses und des Neides.

Alle diese Kämpfe würden zunichte werden und
wären unnütz, wenn das eine Gebot des großen
Gefährten und Menschenkenners befolgt würde,
dessen Auferstehung wir heute feiern: „Liebe deinen
Nächsten als dich selbst!“

So lange nicht dieses Gebot Gemeingut der
Menschheit wird, solange nicht die Liebe die Ge-
schicke der Völker im Innern der Staaten und von
Staat zu Staat leiten wird, solange nicht uns weder
der Marxismus, noch irgend eine andere Lehre, so
werden uns niemals vor zerrütenden inneren und
äußeren Kriegen schützen können.

Es ist das erste Auferstehungsgebot, das wir im
äußeren Frieden feiern dürfen, nachdem wir so
viele Jahre hindurch unter der Unbill des Krieges
gelitten haben. Möge es einen Wendepunkt bil-
den, der uns wieder mehr zu Christen macht, nach
dem Gebote der Nächstenliebe. Erst wenn das ge-
schieht, kann der Frieden wieder einkehren unter
den Völkern, in den Staaten und in uns selbst.

Bis dahin wollen wir ausharren und ein Jedes
in seinem Kreise im Kleinen wirken, gegen den
Hass und den Neid, gegen alle Heberei und Auf-
stacheln, bis einst die Menschheit auferstehen wird
in dem großen aller umfassenden Gebote:

„Liebe deinen Nächsten, als dich selbst.“ — 5

Dr. med. ADAM CIAGLINSKI

Wasser- und Elektrotherapeutische Anstalt.

Warschau, Kopernika 11, (Tel. 46-22) ist nach gründlicher Renovierung geöffnet.

Zur Abstimmung in Oberschlesien.

Deutsch, 26. März. (Pat.) Das polnische Ratifizierungskomitee des Plebiszit-Kommissariats hat auf Grund der Berichte der Plebiszit-Kommission eine provisorische Abrechnung über die Abstimmung in 2 Gruppen aufgestellt. Die erste Gruppe ist der sog. polnische und die zweite der deutsche Block. Die Zusammenstellung ist folgende:

In den Ostschlesien: Plesch, Rybnik, Kattowitz (Stadt), Kattowitz (Land), Königshütte, Bentzen (Stadt), Bentzen (Land), Zabrze, Gleiwitz (Stadt), Gleiwitz (Land), Larnowitz, Strehlitz, Ratibor rechts Ufer, Kosel rechts der Oder, Rosenberg (süd-östlicher Teil) wurden für Polen 421,269 Stimmen (51,25%) und für Deutschland 402,768 Stimmen (48,75%) abgegeben.

Ferner erklärten sich in diesen Kreisen für Polen 652 (77,4%) und für Deutschland 199 (22,6%) Gemeinden.

Deutscher Block. In den Ostschlesien: Rosenberg (der übrige Teil des Kreises), Kreuzburg und Namslau, Oppeln, Neustadt, Kosel, linkes Ufer der Oder, Ratibor, linkes Ufer der Oder und Stadt, Kroschütz wurden für Polen 52,148 (76,8%) und für Deutschland 264,654 (83,54%) Stimmen abgegeben.

Ferner erklärten sich in diesen Kreisen 60 (11%) Gemeinden für Polen und 502 (89%) für Deutschland.

Eine amtliche Zusammenstellung der interalliierten Kommission ist bisher nicht bekanntgegeben.

Deutsch, 26. März. (Pat.) Der Belagerungszustand wurde auf die Kreise Königshütte und Rybnik ausgedehnt. Die öffentliche Macht übernimmt die Militärbehörde in Bentzen, Königshütte, Kattowitz, und zwar der französische Brigadegeneral Lecomete und der italienische Oberst Marin.

Deutsch, 26. März. (Pat.) Die polnische Bevölkerung nahm die Bekanntgabe des Belagerungszustandes mit Befriedigung auf. Die deutschen Emigranten verlassen jetzt die Gebiete, über die der Belagerungszustand verhängt wurde und begeben sich nach Deutschland. Ein Teil von ihnen hält sich noch in Privatwohnungen verborgen. Die Koalitionsbehörde bemüht sich, die Emigranten vom Plebiszitgebiet zu entfernen.

Die Tschechen über die Abstimmung.

Prag, 26. März. (Pat.) „Narodni Listy“ besprechen im Leitartikel das Ergebnis der Abstimmung in Oberschlesien und schreiben: Jeder Tscheche ohne Unterschied auf die Parteizugehörigkeit kann mit fester Überzeugung erklären, daß das Resultat der Abstimmung das ist, was die wichtigsten Teile Oberschlesiens Polen zufallen müssen. Oberschlesien gehört geistlich, historisch und geographisch zu Polen. Das national-demokratische Blatt „Głoska Słowiańska“ schreibt, daß Oberschlesien zwischen Deutschland und Polen geteilt werden müsse. Die Sympathien Tschechiens für Polen haben ihre Quelle in dem idealen slavischen Standpunkt Tschechiens.

Die französische Deputiertenkammer und Oberschlesien.

Paris, 26. März. (Pat.) Die auswärtige Kommission der Deputiertenkammer nahm einen besonderen Beschluß an, der auf die Bestimmung des Art. 88 des Versailleser Traktates und besonders auf den Anhang zu Par. 4 hinweist und bemerkt, daß die Abstimmungsergebnisse in Oberschlesien nach

Gemeinden berechnet werden, sowie auf § 5, der bestimmt, daß die interalliierte Kommission in Doppeln dem Obersten Rate die Festsetzung der neuen Grenze in Oberschlesien zwischen Deutschland und Polen vorzuschlagen werde, wobei die Verhältnisse der betreffenden Ostschlesien in geographischer und wirtschaftlicher Hinsicht in Betracht gezogen werden sollen. In dem Kommissionsbeschluß heißt es weiter, daß infolge Durchführung des Plebiszits sowie infolgedessen, daß jede Gemeinde ihren Willen zum Ausdruck gebracht habe, es sowohl im Interesse Oberschlesiens, als des Friedens ganz Europas liegt, daß sofort zur Durchführung der im Versailleser Traktat vorgesehenen Grenze geschritten werde. Zum Schluß fordert der Kommissionsbeschluß eine möglichst schnelle Festsetzung der Grenze in Oberschlesien zwischen Polen und Deutschland.

Kommunistenaufstand in Deutschland.

Eisleben, 25. März. (Pat.) „Eisleben Tageblatt“ berichtet: Die nach Eisleben abgeforderten Polizeiposten wurden um 8 Uhr abends von Arbeitern angegriffen. Es begann ein blutiger Gewehrkampf, der bis 8 Uhr früh dauerte. Während des Kampfes explodierte ein der Polizei gehöriger Munitionswagen. Die Wälder sind nicht erschienen.

Berlin, 26. März. (Pat.) Wolff-Büro. Das Verl. Tagbl. berichtet aus Eisleben, daß die Situation mittags äußerst kritisch war. Der Kampf dauert fort. In verschiedenen Stadtteilen brachen Brände aus. Die Führer der Mehrheitssozialisten waren gezwungen, die Stadt zu verlassen. Die Arbeiter versuchten, die Eisenbahnbrücke in die Luft zu sprengen. Die „Vossische Ztg.“ berichtet aus Halle, daß die Kommunisten den Rückzug angetreten haben.

Magdeburg, 25. März. (Pat.) In Eisleben wird weiter gekämpft. Man berechnet, daß die Kommunisten über 40 Maschinengewehre und 8 bis 10,000 Gewehre verfügen.

Hamburg, 26. März. (Pat.) Die deutsche Werft hat die Schließung ihrer Unternehmungen und die Entlassung der Arbeiter angeordnet.

Eisleben, 26. März. (Pat.) Wolff-Büro. 5 Uhr nachm. Die blutigen Kämpfe, die seit gestern abend dauerten, haben zahlreiche Opfer gefordert. Die Situation hat sich bedeutend gebessert. Um 10 Uhr abends trafen die ersten Polizeiposten ein, die mehrere Arbeiter als Gefangene mitbrachten. Das Gebiet östlich von Eisleben weist keine roten Banden auf. Der Bahnhof wurde von der Polizei besetzt und befreite die im Seminarium inhaftierten Polizisten. Gegenwärtig wird um das Mädchenschulgebäude gekämpft, in dem sich eine Polizeiposten befindet.

Berlin, 26. März. (Pat.) Wolff-Büro. Das Reichskabinet und die preussische Regierung befürchten sich gestern mit den letzten Vorfällen in Mittel-Deutschland und in Hamburg. Vorläufig wurde über Mittel-Deutschland kein Belagerungszustand verhängt, weil die Regierung der Meinung ist, daß die ruhige Haltung der Arbeiter darauf hinweist, daß die kommunistische Partei keinen ernstlichen Einfluß auf sie ausübe.

Berlin, 26. März. (Pat.) Die kommunistische Partei hat die Kandidatur Klara Zetkin zu dem Bürgermeister von Stuttgart aufgestellt. Die deutsche Presse behauptet, daß ihre Wahl zum Bürgermeister wahrscheinlich sei, weil sie unter der Arbeiterklasse viele Anhänger habe.

Der Tod am Kreuze.

Eine kulturhistorische Skizze.

Vor die Auferstehung hat das Schicksal das bittere Sterben gelegt. Den Ostragen geht in der Kirche das erschütternde Trauerspiel der Karwoche voraus, die den vom Volke als König mit Palmen und Hoffmanarzen Begräbnis im jähren Wechsel des Geschicks zur Nüchternheit nach Golgatha führt, wo das, was an ihm lüderlich ist, den grausigen Tod am Kreuze erdulden muß. Ungleich dem historischen Buddha, dem königslohn Sühndartha aus dem Geschlecht der Katsja, der als fünfjähriger himmlischer Lichtstrahl in den Leib seiner Mutter eingeht, durch ihre Aufstehung geboren wird und als achtfähriger Kreis eines milden Erdentoces stirbt, ungleich dem Propheten Mohammed, den als einen gewaltigen, weltlichen Herrscher die Fieberhafter inmitten weißschamender politischer und leizigerischer Pläne hinwegraffen, erleidet Christus noch in jugendlichen Jahren eine der markvollsten Todesstrafen, die der an Granfamkeiten überreiche Orient gekannt hat. Man will sich des ungewissen Reformators um jeden Preis entledigen, und da man weiß, daß der römische Landesflieger auf die gegen Christus erhobene Anklage der Tempelschändung kann die Todesstrafe zulassen wird, so nimmt man die Anklage auf Mordanschuldung und Hochverrat, nach deren Durchführung der Angeklagte zur Hinrichtung am Kreuze verurteilt wird.

Die Berichte der Evangelisten bringen in ausführlicher Darstellung die einzelnen Vorgänge des Prozesses, des Passionsganges und der Meiden und Beschleichen während dieses qualvollen, langen Sterbens. Aber die Art dieser Hinrichtung abhalten sie, weil sie den damals Lebenden zur Gewisse bekannt war und weil sie mit dem Zwecke ihrer Berichte nichts zu tun hat, nur wenig. Stellt man sich nun auf den Standpunkt der höchsten christlichen Durchgeistigung, so kann man sich wohl nur zu Gutes Auffassung bekennen, wenn er sagt: Wie ziehen einen Schüler über die Leiden Christi, wie wir sie so hoch verehren; wie hatten es

für eine verdammenswürdige Freiheit, mit diesen tiefen Geheimnissen, in welchen die göttliche Tiefe des Leidens verborgen liegt, zu spielen und zu rechnen oder zu spielen und zu ändern und nicht eher zu ruhen, als bis auch das Würdigste gemein und abgeschmackt erscheint. Aus diesem Grunde mag man es im Prinzip vielleicht auch nicht billigen, wenn das schreckensvolle Geschehnis im Bilde, in der Plastik oder gar in der feinsten Darstellung mit gelben, abgehobenen Farben vor uns erscheint. Und doch dürfen wir nicht vergessen, daß nur das, was man selbst miterlebt hat oder in der Phantasie lebendig nachempfinden vermag, wirklich tief und bleibende Eindrücke in der Seele hinterläßt. Die Kunst hat es deshalb nie verstanden, sei es nun im Volkstheater oder in Wolfram von Eschenbachs Parzival und in den Gemälden großer Maler den Tod Christi zur Darstellung zu bringen. Wenn in den Passionspielen in Oberammergau, Götz und an anderen Orten der Augenblick kommt, der die Kreuzigung darstellt, geht immer wieder durch die Menge der lautlos lauschenden Zuschauer eine tiefe Bewegung, die auch auf den gegen das Dogma Gleichgültigen zurückwirkt. Der Zuschauer leidet mit, gleichviel ob er bei dieser schaukelnartigen Vorstellung an die Person des Erbitters oder nur an den geknechteten Menschen denkt; und deshalb hat es wohl seine Berechtigung, einmal auf diese Todesstrafe einzugehen, die selbst dem wenig zart besaiteten Altertum so fürchterlich erschien, daß sie schon von Konstantin im Jahre 315 verboten wurde.

Man tut dem jüdischen Volke ein Unrecht an, wenn man, wie es zuweilen in tendenziöser Weise geschieht, behauptet, daß es das Dium treffe, eine so fürchterliche Todesmarke erkennen zu haben. Die Todesstrafe durch Aufhängung am Fahle oder Anheftung am Kreuze war im Altertum im ganzen Orient verbreitet, der sich nicht genug tun konnte im Annehmen namenloser Qualen gegen diejenigen, die faktisch oder auch nur eingebildeten Interessen des Staates oder einzelner Mächthaber im Wege standen und deshalb aus dem Lichte des Tages verschwinden und bei ihrem Hinscheiden anderen, die etwa das Geflüste hielten, auf ihren

Die Antwort der Entschädigungs-Kommission an Deutschland.

Paris, 24. März. (Pat.) Die Antwort der Entschädigungs-Kommission auf die letzte Deutsche Note ist der deutschen Delegation eingehändig geworden. Die Antwort macht die deutsche Regierung darauf aufmerksam, daß die Abschätzung der deutschen Leistungen und Lieferungen von der Entschädigungs-Kommission abhängen. Diese entscheide auch darüber, welche diese Lieferungen auf Rechnung der bis zum 1. Mai d. J. zahlbaren Schuld von 20 Milliarden Mark in Gold gestellt werden können und die Bezahlung 1 Milliarde Goldmark vor dem 23. fordernd. Die Entschädigungs-Kommission lieh jedoch sich von der Überzeugung leiten, daß Deutschland hierzu genügend Goldvorräte besitze. Die Entschädigungs-Kommission ist damit einverstanden, sämtliche ihr vor dem 1. April vorgelegten Vorschläge in Erwägung zu ziehen, die die evtl. Besetzung eines bestimmten Teiles der Auszahlung in Gold oder in ausländischen Devisen durch die Lieferung von Waren, oder durch Übertragung von Baluten oder auch schließlich mit Hilfe einer ausländischen Anleihe bezwecken. Die Note sagt hinzu, daß die Deutsche Regierung durch die Ablehnung der Forderungen der Entschädigungs-Kommission sich einer Entziehung der übernommenen Verpflichtungen schuldig mache. Infolgedessen habe die Entschädigungs-Kommission beschlossen, sofort jedem der interessierten Staaten von dieser Mitteilung zu machen. Gleichzeitig übersandte die Entschädigungs-Kommission den Regierungen der Verbündeten ein Schreiben, worin ihnen von dieser neuen Ausweitung von seiten Deutschlands in Bezug auf die formelle Bestimmung des Traktates Mitteilung macht und legt dem Schreiben die gesamte Korrespondenz zwischen der Entschädigungs-Kommission und der deutschen Kriegskosten-Kommission vom 25. Februar d. J. bis in die letzte Zeit bei.

Um's deutsche Gold.

Berlin, 26. März. (Polprez.) Infolge des Verlangens der französischen Pressen, Deutschland möge das in der Reichsbank befindliche Gold ausliefern, hat der Präsident der Bank Hasenapp erklärt, daß er sich einer solchen Forderung widersetzen werde, daß ein derartiges Verlangen der französischen Pressen dem Friedensvertrag von Versailles widerspreche und daß es eine Vergewaltigung des Privateigentums wäre.

Der Vertrag in Riga.

Der am 18. März 1921 zwischen Polen auf der einen, Rußland und der Ukraine auf der anderen Seite unterzeichnete Friedensvertrag hat folgenden Wortlaut:

Von dem Wunsche befehle, dem zwischen ihnen ausgebrochenen Kriege ein Ende zu machen, und nach dem Abschluß eines endgültigen dauernden ehrenvollen und auf gegenseitige Verständigung gegründeten Friedens streben, hat Polen auf der einen Seite Rußland und die Ukraine, auf der anderen Seite auf der Grundlage des in Riga am 12. Oktober 1920 unterzeichneten Vertrages über die einleitenden Friedensbedingungen beschlossen, Friedensverhandlungen anzuknüpfen und haben zu diesem Zwecke als ihre Bevollmächtigten bezeichnet:

Die Regierung des polnischen Reiches: Jön Dabiski, Stanislaw Kunzig, Edward Lechowicz, Henryk Strasburger und Leon Wasilewski.

Die Sowjetregierung der Föderativen Russischen Republik in ihrem eignen Namen und mit Ermächtigung der Sowjetregierung der weißrussischen Sozialistischen Republik und der Sowjetregierung der ukrainischen Sozialisten-Republik: Adolf Joffe, Jakob Hancki, Emanuel Duktin, Leonid Dvolobinski und Aljex Schumski.

Die genannten Bevollmächtigten kamen in Riga zusammen und nach Austausch ihrer Vollmachten, die als ausreichend und in gebräuchlicher Form ausgestellt anerkannt wurden, einigten sie sich auf folgende Bestimmungen:

§ 1.

Beendigung des Kriegszustandes. Beide vertragsschließende Seiten erklären, daß der Kriegszustand zwischen ihnen aufhört.

§ 2.

Die Grenzen.

Beide vertragsschließende Parteien, einverstanden mit dem Grundsatz, daß die Völker über sich selbst bestimmen, erkennen die Unabhängigkeit der Ukraine und Weißrusslands an und sind einverstanden mit Bestimmungen, daß die östlichen Grenzen Polens und also die Grenzen zwischen Polen einerseits und Ukraine und Weißrussland andererseits gebildet werden von der Linie:

Den Ansatze entlang von der Grenze Rußlands mit Lettland bis zu dem Punkte, an dem die Grenze des früheren Gouvernements Wilna sich trifft mit der Grenze des früheren Gouvernements Witebsk, dann längs der Grenze der ehemaligen Gouvernements Wilna und Witebsk bis zum Wege, der das Dorf Drosdy mit der Stadt Drzeshowo verbindet, und zwar so, daß dieser Weg und die Stadt Drzeshowo auf Polens Seite bleibt; weiter, die Eisenbahn bei Stadt Drzeshowo durchschneidend und nach Südwesten sich wendend, läuft sie die Eisenbahn entlang, die Stadt Bahacie (Zagalis) auf der Seite Polens, das Dorf Stelmachowo auf polnischer Seite lassend (auf der Landkarte ist dieses Dorf nicht verzeichnet); ferner längs der östlichen Grenze des ehemaligen Gouvernements Wilna bis zum Punkte, wo die Kreise Wisna, Rypel und Worslow zusammenstoßen; ferner längs der Grenze des früheren Gouvernements Wilna auf der Strecke von ungeschätzter Wert bis zu ihrer Wendung nach Westen bei dem Dorf Sosnowiec (auf der Landkarte nicht verzeichnet); ferner in gerader Linie nach der Quelle des Flusses Czernica östlich von Sosnowo (Sosnowo), dann den Fluß Czernica entlang bis nach Wisla Czernica, dieses Dorf auf weißrussischer Seite lassend, ferner nach Südwesten quer durch den Windy öl-See, von dort nach Dorf Jarzewy, indem sie die letztere und das Dorf Szmielewiczyna auf der Seite Weißrusslands und die Dörfer Starosiele und Turawiczyna auf der Seite Polens läßt; ferner nach Südwesten vom Wiljafuß bis zum Punkte, wo ein unbenannter Bach in ihn mündet, nach Westen bis zum Dorf Drohomiec, indem sie auf der Seite Weißrusslands die Dörfer Uly (Uly), Wolbarowez, Borow, Schunowka, Bzizocel, Dalesa, Karczlowa, Jagutowa, Maciejowca läßt, auf Seite Polens die Dörfer Kosist, Kuzkowna, Dowa, Kuch, Wadomisz, Solow und Wlez; ferner bildet die Grenze der Wiljafuß bis zur Strecke, die von der Stadt Dolhinow an nach Süden geht und südwärts bis zum Dorf Waturino, indem sie die ganze Strecke und die Dörfer Rajozin, Tolary, Poldy und Hlubogang auf der Seite Weißrusslands, die Dörfer Dujanski, Chaenurucz, Zarawa, Kuszycze, Baciemie, Worch, Czerniaki und Waturino auf polnischer Seite läßt, dann nach der Stadt Radziejowice, indem bei Weizgrund die Dörfer Papye, Siedlize, Podwarany, Kuchowicz polnoone, Dolski, Gygnowo, Dworzycze und Gygrowicz, bei Polen die Dörfer Lutowicz, Mordosa, Klub, Lawowicz polnoone und polonowice, Wuzki, Klimowicz, Wielkie Balfszty und die Stadt Radziejowice bleiben, dann am Bache Wiazowa bis zum Dorf Bipienci, letzteres auf Seite Polens lassend, von dort nach Südwesten, die Eisenbahn schneidend und die Station Radziejowicz auf Seite Weißrusslands lassend, weiter nach Osten von der Stadt Masow aus, auf weißrussischer Seite die Dörfer Wielkizyce, Dolzowie, Wiclowa, W. Borodynina und Koziejczyzna, auf polnischer Seite die Dörfer Szpyrowak, Wacowicz, Siary Masow, Kuzkowna und die Stadt Masow lassend; weiter nach der Stadt Wolma, auf Seite

lam, daß der Satrap durch Entweihung eines griechischen Tempels eine besonders schwere Schuld auf sich geladen hatte. Das soll man aber dazu sagen, daß der heldenhafte Alexander, dessen Willens- und Übermenschenunter der Länge der Schönfärberei zeitgenössischer Geschichtsschreiber und Dichter doch nicht ganz zu verstehen ist, 2000 Bewohner des von ihm belagerten Tyros nach der Einnahme der Stadt auf ihren Wällen aus Kreuz schlugen ließ und daß der milde Titus den bei der Belagerung Jerusalems gefangenen Juden so lange daselbe Schicksal bereitete, bis es zuletzt an Numm und an Holz für die Kreuze gebrach! Auch Darius Hystaspis verhängte bei der Eroberung Babylon's über 3000 der vornehmsten Bewohner den Kreuzzestob. Die selbstverständlich man aber solche Grausamkeiten im Volksempfinden empfand, beweist eine Episode aus Alexander's Glanztagen. Als nämlich König Ptolemaeus Philopator starb, den das Volk wegen seiner Bollaft und Schlemmererei „Tyrphon“, d. i. „den Schwelger“ nannte, fiel der empörte Pöbel über die Wittveren und Geliebten des toten Königs her und schlug sie samt und sonders ans Kreuz.

Über die Art und Weise der Hinrichtung gibt das Werk des Baseler Gelehrten J. W. Schmidt „Geschichte Jesu“ und Fuldas Buch „Das Kreuz und die Kreuzigung“ quellensmäßig begründeten Aufschluß. Die Exekution begann mit einer schmerzlichen Geißelung mittels geknoteter Stricke oder einer Peitsche, in deren Seile scharfkantige Eisenstücke eingeflochten waren. Viele der Verurteilten starben schon durch diese entsetzliche Züchtigung, die keinem erspart blieb, und sie konnten sich glücklich preisen, daß sie nicht auch noch das Folgende durchzumachen hatten. War der Verurteilte ein Sklave, so wurde ihm sojann das Duerholz, das patibulum, auf den Rücken gelegt, das er, nachdem seine Arme daran festgebunden waren, zur nächstgelegenen Kreuzmaße, die außerhalb der Stadt lag. Dort wird der Delinquent, am patibulum hängend, mit Geißeln in die Höhe gehoben, so daß er auf das oberste Ende eines starken, in den Boden getriebenen Pfahls zu liegen kam. Das Kreuz hatte

beschränkt die Dörfer Bielke Szolawa, Lufala und Szczepa auf Seite Polens, die Dörfer Puskawa, Chimordy, Janowce und die Stadt Wolina lassend; ferner lassen der Strecke von Stadt Wolina bis zur Stadt Ruzicki diese Strecke und das Stückchen auf Seite Polens lassend; nach Süden bis zu dem unbekannten Gasthause am Schnittpunkt der Eisenbahn Baranowitsch-Minsk und der Strecke Swierze-Minsk (nach der 10-Berst-Karte über dem Buchstaben „m“ des Namens Mezinowka, jedoch nach der 25-Berst-Karte bei Kolojowo), das Gasthaus auf Seite Polens lassend, wobei auf Seite Wehrhlands verbleiben die Dörfer Papli, Zywica, Poloniewice und Skudowa, auf Seite Polens die Dörfer Bicharz und Kozanka; weiter von der Mitte des Weges zwischen Niekiwicz und Guntowicz westlich von Kuntowicz die Dörfer Swernowo, Kmiec, Lutina, Sokolina polonowa, Bielki Sokwin, Mykasi und Rutowicz (alle drei) auf Seite Wehrhlands und auf der Seite Polens die Dörfer Kul, Buzyna, Danopol, Zuczaw, Pofiet, Puszwicz, Buzyn polonowa und Buzyn polonowice, Buzynowice, Buzynowice lassend, bis zur Mitte des Weges zwischen Kielc und Ginowicz zwischen den Dörfern Pawow und Prachodny auf der Seite Wehrhlands die Dörfer Rajowka, Sawicze, Barankowce und Puzowos lassend auf der Seite Polens die Dörfer Marusyn, Smolice wiskowice, Leszczyn und Procho u.



Ostergruß.

Grüß Gott, du sonnige Osterpracht!
Du wonneatmende Erde,
Aus langem Winterschlaf erwacht,
Eröffnet dir ein jubelndes „Werde“.
Den Blümlein kündet das Frühlingswahr
Die Lenzespärcel: „Aufsteh'n!“

Auch drinnen im Menschenherz sich regt
Ein wunderfreudiges Ahnen,
Und himmlischer Friede die Seele bewegt
Wie laises, göttliches Mahnen.
O Menschenherz, lerne den Frühling versteh'n,
Er predigt dir: „Aufsteh'n, aufsteh'n!“

Und Bäume und Sträucher recken sich schnell
Und dehnen die schlaftrunkenen Glieder,
Die Vögel singen zum Frühlingssappel
Die lieblichsten, seligsten Lieder:
Und jubelnd tönt über Berge und Höh'n
Der Ostergruß: „Aufsteh'n, aufsteh'n!“

Du zagendes Menschenherz fürchte dich nicht
Vor Golgathas schreckendem Dunkel,
Denn siehe, am Kreuzestamm atternd sich bricht
Der Ostersonne Gefunkel.
Und leise tönt wie ein himmlisches Weh'n
Der göttliche Ostergruß: „Aufsteh'n!“

Erna Fiebelkorn.

Die Situation in Rußland.

Helsingfors, 24. März. (Polpr.) Die aus Petersburg eingetroffenen finnländischen Kaufleute erzählen, daß das Leben nicht nur in Petersburg, sondern überhaupt im nördlichen Rußland gegenwärtig unerträglich sei. Brot wird in den Städten höchstens zwei Mal wöchentlich ausgegeben. Das Brot enthält nur 12-17% Mehl, während der Rest aus verschiedenen Gefäßstoffen und sogar Sägespänen besteht. Im freien, d. h. geheimen Handel kostete dieses Brot in Petersburg in den letzten Tagen bis 4000 Rubl. pro Pfund. Es herrscht auch vollständiger Mangel an Brennmaterial.

Helsingfors, 24. März. (Polpr.) Am 19. d. M. überreichte eine Delegation, bestehend aus Arbeitervertretern sämtlicher größerer Fabriken Petersburgs, Krogl eine Deklaration, in der sie bat, eine aus Arbeitern bestehende Kontrollkommission zu bilden, welche die Versorgungswirtschaft in Petersburg kontrollieren würde. Ferner bat die Delegation, wenigstens einen Teil der Fabriken in Betrieb zu setzen und den Arbeitslosen zu erlauben, sich nach dem Ort ihrer Zweckmäßigkeit zu begeben. Diese Forderungen wurden in Empfang genommen und befaßt, 4 Mitglieder der Delegation zu ernennen. Abends am selben Tage sind drei holländische Kommissare, darunter der Vorsitzende des Petersburgs Wirtschaftskongresses Szewlow, auf rätselhafter Weise verschwunden.

London, 24. März. (Polpr.) „Daily Telegraph“ veröffentlicht die Erzählung einer Person, die Petersburg zu Beginn des Aufstandes verlassen hat. U. a. wird dort gesagt: „Die Spekulant in Rußland verdienen mörderische Summen. Drei Tage vor der Abreise aus Petrograd wohnie ich einem Empfangsabend bei einem dieser Spekulanten bei. Der Tisch bog sich buchstäblich unter der Last verschiedener Fleischgerichte und Flaschen. Etwa zwanzig geladene Damen und Herren sahen prächtig aus. Die Wirtinnen, die die Damen trugen, kostete, nach dem Friedenspreisen gerechnet, nicht weniger als 10 Millionen Rubl. Unter den Gästen befanden sich zwei Mitglieder des Petersburgers Sowjet.“

unweg die Gestalt mit vier Enden, wie wir sie auf den die Kreuzigung darstellenden Bildern, in Kirchen und Kapellen und an Wägen als Kreuzfix zu sehen gewohnt sind, sondern gleich einem T. Nunmehr wurde der entleerte Beutel rittlings auf ein schiefes Sockel, das Sockel, gesetzt; die Hände wurden gefesselt und häufig ebenso wie die Hände an das Holz angenagelt. Die beiden Heiligen schied sich nun zur wertvollsten Dual. Das Sockel schnitt, weil das ganze Gewicht des Körpers auf ihm lastete, tief in die Muskulatur und in die Nervenstämme der Oberextremität ein; die Muskeln wurden zertrümmert. Blutung trat nicht ein; dafür aber stellte sich binnen Kurzem unter der Sonne des Südens ein heftiges Wundfieber ein, aus dessen Delirien der Gemarterte von Zeit zu Zeit zum Bewußtsein erwachte. Das überreizte Gehirn und Rückenmark antwortete mit schrilligen Krämpfen und in den meisten Fällen erstlachte nach einer Dual von der Dauer eines halben bis ganzen Tages der Tod den Unglücklichen, während kräftigere Naturen wohl auch zwei Tage und länger am Leben blieben.

Einsamer und — fast ist man versucht zu sagen — auch menschlicher verlief die Kreuzigung oder, richtiger ausgedrückt, die Pfählung von Frei-gekauenen. Der an Händen und Füßen gefesselte Delinquent wurde an dem Marterpfahl, der kein Querholz trug, einfach an den Händen aufgehängt und durch Stricke fest an den Pfahl gebunden, wobei die Füße des Gefesselten nur wenige Zoll über dem Erdboden schwebten. Da hierbei der Körper an den nach oben gestreckten Armen hing, besaß sich der Brustkorb, wie der Mediziner sagt, in voll-ster Inspirationstellung, d. h. so, wie wenn man sich zur äußersten Grenze der Weichheit eingeatmet hat. Eine Anästhetika, also Luftwechsel in der Lunge, konnte daher nicht erfolgen und es traten bald Erstarrungszustände ein, die schnell in Bewußtlosigkeit übergingen.

Wenn bei dem Prozeß in Jerusalem die Form gewahrt worden ist, wußt Christus als freier Provinzial diese Todesart erlitten haben. Die Evangelienberichte melden aber, daß er nach Art der Sklaven gefesselt worden ist und lange gelitten hat. Daß man in seinem Prozeß sich auch noch dieses Verstoßes schuldig gemacht hat, ist sehr wahrscheinlich. Würden doch auch, nachdem Konstantin die Kreuzesstrafe aufgehoben hatte, in den Provinzen bis zu den Zeiten Theodosius des Großen nicht wenige Verurteilte aus Kreuz geschlagen nur deshalb, weil die Gouverneure sich wenig um dasjenige kümmerten, was der Herr Jesus befohlen.

Flüchtlinge aus Kronstadt.

Berlin, 24. März. (Polpr.) Der Korrespondent des „Ru“ berichtet, daß die Gesamtzahl der aus Kronstadt in Finnland eingetroffenen Flüchtlinge 28.000 betrage. Die Mehrzahl der Flüchtlinge bestehe aus Frauen und Kindern. Sie werden auf der Flucht von roten Truppen beschossen. Viele Personen wurden dabei getötet und verletzt. Ein großer Teil der Frauen und Kinder blieb infolge Erschöpfung auf dem Eise liegen. Die finn-ländischen Küstenbewohner eilten den Flüchtlingen entgegen, um ihnen Hilfe zu bringen.

Sowjetgenossen.

Die „Morning Post“ meldet, daß in Tiflis die Sowjetrepublik eingerichtet worden ist. In der Regierung figurieren u. a vier Russen.

Die Türkei und Sowjetrußland.

Der Korrespondent des „Ru“ meldet aus London, daß Sowjetrußland mitteilten, es sei zwischen Sowjetrußland und der Türkei (wahrscheinlich den Kemalisten) ein Vertrag geschlossen worden, laut dem die Türkei den Bezirk Batum den Sowjets zurückzugeben, wobei der Bezirk Autonomie erhält. Der Vertrag annulliert die Schuld der Türkei an Rußland und alle russischen Privilegien.

Gegen Trost.

Die Helsingforser Zeitung „Halehti“ meldet aus Moskau, daß aus dem kommunistischen Kongress am 18. März in Moskau mehrere Redner Trost scharf angegriffen haben. Seine Verdienste bekämpften nur im Beistand, während er nicht aufzubauen versuchte und dieses auch nicht einmal wollte. Die Tätigkeit Trosts sei daher für Sowjetrußland nur schädlich.

Forderungen des geheimen Soldatenrates.

Prag, 24. März. (Pol.) In Moskau wurden Aufrufe mit der Unterschrift des geheimen Soldatenrates des bewaffneten Rußlands ausgestellt, die folgende Forderungen stellen: 1) sofortige Demobilisation, 2) Entlassung der Arbeitsarmee und 3) Aushebung einer Pension für die Kriegsinvaliden. Der Aufruf kündigt an, daß es bei einer Nichterhaltung dieser Forderungen durch die Sowjetregierung zum Ausbruch eines Aufstandes und zu einer eigenmächtigen Demobilisation kommen wird. In der bolschewistischen Armee an der Westfront kommen massenhaft Fälle von Desertionen vor.

Deutsch-russische Beziehungen.

Berlin, 24. März. (Polpr.) Noch im Sommer vergangenen Jahres wandten sich die Bolschewiki an die deutsche Regierung mit dem Vorschlag, einen Vertrag abzuschließen, der Handels- und Konjunktural-Angelegenheiten umfassen würde. Die deutsche Regierung erklärte sich im Prinzip damit einverstanden, verlangte jedoch, daß die Verhandlungen nicht bekannt gemacht werden. Es wurde eine spezielle deutsche Delegation nach Moskau abgefant. Einige Wochen später sind die ersten Moskauer Auszüge in Berlin gemacht worden. Im Herbst war die Ausarbeitung des Vertrages beendet. Der Handelsrat sieht eine Reihe von Konzessionen an deutsche Industrielle vor, vorwiegend auf dem Gebiet der Exploitation der russischen Fabriken, darunter auch die größte metallurgische Werke Fabrik in Rußland. Die Deutschen verpflichteten

sich, Lokomotiven, Chmiktellen und Arzneien zu liefern. Im Konjunkturalteil wurde die Frage der Organisation von deutschen Konsulorenvertretungen in Rußland und russischen in Deutschland besprochen. Sämtliche Verpflichtungen politischer Natur lehnten die Deutschen ab. Gegenwärtig begannen zwischen der Berliner und Moskauer Regierung Verhandlungen in Sachen einer neuen Redaktion einiger Punkte des Vertrages und seiner Unterzeichnung.

Berlin, 24. März. (Polpr.) „Volksanzeiger“ informiert, daß die gegenwärtig mit der Moskauer Regierung geführten Verhandlungen lediglich ökonomische Fragen betreffen. Von Anknüpfung diplomatischer Beziehungen kann vorläufig keine Rede sein, und zwar aus folgenden Gründen: durch die Abschließung des Friedensvertrages in Oest erkannte Deutschland die Sowjetregierung an. Nach der Ermordung des deutschen Botschafters in Moskau Grafen Mirbach wurden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen und können nicht eher wieder aufgenommen werden bis die Sowjetregierung eine Satisfaction gewährt. Indessen hat die Moskauer Regierung erst kürzlich die Auslieferung des Mörder des Grafen Mirbach, Blumkin, kategorisch verweigert.

Unruhen in Italien.

Mailand, 25. Mai. (Pol.) Infolge Bombenexplosion im „Diana“-Theater wurden 9 Personen getötet und 100 verletzt.

Berlin, 25. März. (Pol.) „Böf. Btg.“ berichtet, daß am Bord des italienischen Kriegsschiffes „Julius Caesar“ ein kommunistisches Attentat entdeckt wurde. Das Schiff sollte in die Ost gesprenkt werden. 15 Matrosen werden verhaftet.

Krieg zwischen Griechenland und der Türkei.

London, 25. März. (Pol.) W. A. B. In amtlichen Kreisen verlautet, daß demnächst zwischen Griechenland und der Türkei Feindseligkeiten beginnen werden. Die Versuche der englischen Regierung, den Konflikt beizulegen, sind gescheitert.

Kaueu, 25. März. (Pol.) Radio-Neuter berichtet aus Konstantinopel, daß die griechische Offensive in Klein-Asien gottsen begonnen hat.

Athen, 25. März. (Pol.) Havas. Der griechische Generalstab macht bekannt, daß die Offensive gegen die Türken begonnen hat. Die griechischen Truppen, die den Segner attackieren, befinden sich 30 Kilometer östlich vor Uray und 20 Kilometer östlich vor Brussa. Dem griechischen Bericht zufolge, flüchteten die türkischen Truppen in Unordnung.

Konstantinopel, 25. März. (Pol.) Havas. Die Kemalisten haben Batum verlassen.

Industrie-Krise in Amerika.

Paris, 24. März. (Polpr.) Die „Eclair“ veröffentlicht einen Bericht eines New-Yorker Korrespondenten über eine industrielle Krise, die gegenwärtig die amerikanische Industrie und der amerikanischen Handel durchlebet. Bereits seit vier

Monaten wird eine systematische Herabsetzung des Lohnes der Fabrikarbeiter durchgeführt. Trotzdem sind die Fabriken wegen, ihre Produktion einzuschränken oder gänzlich einzustellen infolge der großen Vorräte und Mangel an Bargeld. Einige Industriellen verkaufen ihre Erzeugnisse unter dem Kostenpreis. Die Automobilfabrik von Ford hat ihre Fabrikate um 10 Prozent unter dem Kostenpreis verkauft. Amerikanische Defkonomen behaupten, daß nur Markteröffnung in Rußland, Polen, den baltischen Staaten und Kleinasien die amerikanische Industrie vor einer Katastrophe retten könne.

Chronik u. Lokales.

Ostersonntag.

Christ ist erstanden Von der Marter alle,
Deß solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein. Kyrie eleis.

Das ist der Triumphsieg, mit dem wir den andurchenden Ostermorgen begrüßen. Denn den Triumph des Auferstandenen über Tod und Grab, über Sünde und Hölle verkündigt das heilige Osterfest. Die tiefe Erniedrigung des Sohnes Gottes, die mit Seiner Menschwerdung anhub und mit Seinem Begräbnis erwete, ist nun gewendet; Seine Auferstehung von den Toten verkündigt Seine Erhöhung.

Männer waren es, welche den Leib des Herrn zur Grabebrüche befesteten, und Frauen waren die ersten, welche im Morgenrauschen des Sonntag zum Grabe kamen, um sich ihrerseits einen letzten Liebesdienst ihm zu erweisen, nämlich Seinen Leib zu salben mit köstlichen Spezereien. Die innigste Liebe führte sie hinaus zum Grabe des Herrn. — Unterwegs aber fällt ihnen der Gedanke: Wer wagt und den Stein von des Grabes Tür? selbst wie ein schwerer Sorgenstein aufs Herz. Doch als sie hinblickten, ist der Stein schon abgewälzt, und sie können ungehindert in das Felsengrab eintreten. Aber Entsetzen ergriß sie; denn sie setzen einen Jüngling in welchem Kleide dasigen, — es war, wie Matthäus berichtet, der Engel, welcher den Stein hinweggewälzt hatte von des Grabes Tür. Und warum entsezen sie sich? Es war wohl zunächst der blendende Glanz des himmlischen Lichtes, der das irdische Auge blendete, vor dem überhaupt die sündige Menschenatur zurückbeben muß. Aber auch nachdem der Engel ihnen die Freundschaftsbotchaft verkündigt hatte: „Der Seltsame, den ihr sucht, ist nicht hier, Er ist auferstanden, und ihr werdet ihn wiedersehen“, konnten sie doch ihre Furcht und ihr Entsezen nicht bemeistern, sondern flohen vom dem Grabe; denn sie hatten ja Den nicht gefunden, den sie suchten, und für den seligen Trost Seiner Auferstehung war noch kein Raum in ihren Herzen. Wir aber loben und preisen nun Gott für die selige Engelbotschaft, die uns heute das Osterfest von neuem bringt, daß der, welcher am unser Sünden willen dahingegen ward, am unserer Gerechtigkeit willen auferweckt ist; wir loben und preisen Gott und den Vater unser Herr Jesu Christi, der uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Ja durch diese Engelbotschaft am Grabe des Auferstandenen ist erst die Freude vollkommen geworden, welche der Engel bei der Geburt des Heilandes verkündigt: „Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große Freude, welche allem Volke widerfahren ist!“ Amen.

Auferstehungs-Gottesdienst in der hl. Kreuzkirche. Sonntag, um 6 Uhr früh, wird in der hl. Kreuzkirche Auferstehungs-Gottesdienst abgehalten, wobei der polnische Kirchenchor eine Frühmesse am H. Charubä zu Gehrde betreten wird.

Liturgischer Gottesdienst. Heute, am ersten Osterfesttag, findet in der St. Johanniskirche, nach 8 Uhr, feierlicher liturgischer Gottesdienst statt, an welchem der Kirchengesangverein „Acol“ mit sehr schönen Gesängen teilnehmen wird. Die Gesangbücher bitte ich mitzubringen. Das Opfer von den freien Liebesgaben wird für die Fortsetzung des Bundes der St. Matthäuskirche bestimmt sein. Pastor J. Dietrich.

Taufgottesdienst der Baptisten. Am ersten Osterfesttag nachmittags um 4 Uhr findet in der Baptistengemeinde an der Rigowstraße 48 ein Taufgottesdienst statt, zu dem Seiten der Gemeinde herzlich eingeladen wird.

100jähriges Lutherjubiläum in Worms. Große Tage innerer Erhebung stehen der protestantischen Welt bevor, die am 17. und 18. April der Stunde gedenkt, in der Luther in Worms vor den Mächten der Welt für das Evangelium stand. Niemandem steht der Sinn nach rauschenden Festen, aber die große Tat deutscher Geschichte ist unter uns nicht vergessen. So läßt die Hessische evangelische Landeskirche und der evangelische Kirchenvorstand von Worms herzlich ein, sich auf dem historischen Boden der alten deutschen Stadt um Luthers Geist zu scharen. Gottesdienste am 17. und 18. April, zu denen außer Geheimrat Dr. Dr. Conrad—Berlin auch andere namhafte Prediger geworben sind, eine Festfeier im Cornelianum, wo Geheimrat Dr. Krüger — Siegen und Dr. Dr. Berger-Darmstadt sprechen, Volksfestern am Lutherdenkmal (Professor D. Schiam—Siegen) und in der Dreifaltigkeitkirche (Geheimrat Dr. Smend—Münster), eine große Jugendfeier, die Prälat Dr. Schödl-Stuttgart leitet, sowie Festaufführungen des Dramatikers „Luther in Worms“ von Meinardus bilden das Programm. Für Unterkunft ist gesorgt. Anmeldungen bitte man an dem Vorsitzenden des Wohnungsausschusses, Studierat Dr. Uhrig, Worms, Schillerstraße zu richten.

Begren der einmaligen Stenerabgabe zugunsten der Landesverteidigung von dem Landbesitz und Immobilien der Lodger elektrischen Bahngesellschaften in Radogozje sind Meinungsverschiedenheiten entstanden, weil die Verwaltung der Bahnen die ihre auferlegte Summe zu hoch fand. Der Lodger Kreis-Semitel hat diese Angelegenheit nochmals gepriift und gefunden, daß laut Angabe der Feuerversicherungsgesellschaft das Bestium der Tramwaygesellschaft in Radogozje

XX Konzert-Saal Dalesna-Str. 18.
Amantiafähr. **Hazomir** XX
Mittwoch, den 30. März 1921.
„ELIAS“
Oratorium in zwei Teilen
von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Libretto v. Gerhart Hauptmann.
Solisten:
Hilfa Kozmenkova (Sopran) München.
Hilfa Kozmenkova (Alt).
Maurycy Jonowski (Tenor) Warschauer Oper.
Karel Urbanowicz (Bariton), Volentz Oser.
Direktor Leo Kopf.
Beginn 8 Uhr abends. Harmonium Alex. Törnqvist.
Während der Aufführung sind die Seitenthüren geschlossen.
Porten zu beiden Enden u. 10-11 u. 3-7 an d. Kaffe.

Erweiterung einer Bibliothek. Das Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge hat dem Delegierten dieses Ministeriums in Lodz Herrn Lewanowski 40,000 Mark überwiesen. Diese Summe ist zur Erweiterung der Bibliothek beim Volkshaufe in Przejazd bestimmt.
Zu Gunsten des Genesungsheims „Hydrowisko“ veranstaltet der Verein „Młot Cholin“ am Dienstag, den 8. Osterfesttag, im Konzerthause einen großen Markt, verbunden mit zahlreichen Uebersetzungen für die Besucher. In Anbetracht des sympathischen Zweckes, zu welchem die Einnahmen von dem Markt bestimmt sind, ist ein recht zahlreicher Besuch sehr erwünscht.
Selbstmordversuch. Im Hause Alimonska-Strasse 50 nahm vorgestern die 25jährige Sophie E. in selbstmörderischer Absicht eine starke giftige Flüssigkeit zu sich. Die Lebensmüde wurde nach dem Poczajkowski Hospital gebracht, wo an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Orkan, etc. mit Erfolg aufgetrieben ist, als Gast sich unserem Publikum vorstellen wird. Hr. Kallender spricht Herzensthume und verleiht würdige Charaktere zu schaffen. Die überaus guten Rollen liegen in bewährten Händen. Der Vorkauf geht stark von hinnen.

Telegramme.

Cardinal Gibbons †.
Baltimore, 26. März. (Pat.) Havard. Kardinal Gibbons ist gestorben.

Der Frieden.

Die Osterode klaut ein. — Des Festes fest sein. — Die Duelle sind der Frieden. — Der einlich uns bescheiden. — Doch in der Welt wieder immer schlimmer. — Dem Völkerverfrieden keinen Schimmer. — Die Deutschen saßt man anfaßt an: — Botschaft und Sanftmütigkeit — Und wären andre grade dran. — Man wird's auch nicht schonen. — Der Nacht hat, hat auf seinen Seiten — Das Recht. — Doch ist nicht zu strecken — Wo man nicht strecken kann da gerist — Man heut mit Plebiszite — Welt jeder ist auf sein Recht stellt. — Ein man ist nicht in Welt. — Jedem recht ist da gränzlich — Und alles bleibt doch unerschütterlich. — Denn, wie man auch Eroeppe stellt, — Frieden macht man keinen. — Hat halbweg einen man gestellt. — Steht man den Anker weinen. — Und weiter teilen sich die Ocker. — Die Großen als des Friedens Hüter. — Man kämpft und teilt und wird nicht froh. — Und hält die Welt in Anspannung. — Und fragt es wieder einmal wo. — So wird es Friede an längsten. — Dann treffen wieder sich die Streiter — Verfügt in Frieden Welt.

Eingefandt.

Tausend Millionwrt

einen Wert von über 7 Millionen Mark repräsentiert. Da eine Feuerversicherungsgesellschaft bei der Abschätzung nur ein Drittel des Immobilienwertes festsetzt, so beträgt die aufzulegende Steuer kaum 1/4. Der Kreis-Senat betrachtet demnach die einmalige Abgabe zugunsten der Landesverteidigung in Höhe von 26,000 Mark als unannehmbar.

von Nr. 0,745,901 bis 0,746,050 sowie von Nr. 0,817,351 bis 0,818,200 wurden schon am vergangenen Freitag vom Komitee der Plebiszitolotterie der Tramwayangestellten ausgelost zur Verlosung unter den Besitzern der Lotterietickets. Da infolge des großen Interesses, das man dieser Lotterie entgegen bringt, mehr als die ursprünglich projektieren 100,000 Tickets verkauft wurden, so wird auch die Zahl der zur Verlosung gelangenden Millionwrt (im Verhältnis von 1 auf 100 Lose) nach genauer Zählung der verkauften Tickets erhöht. Im allgemeinen ist der Verkauf der Lose schon beendet, es sind nur noch im Büro des Plebiszitolotteriekomitees (Przejazd-Str. Nr. 4) sowie in der Kasse der elektrischen Straßenbahn (Tramwaystr. Nr. 6) die verbleibenden 20 Marklose im Laufe einiger Tage zu haben. Gegenwärtig werden Vorbereitungen zur öffentlichen Verlosung getroffen, die in Gegenwart eines Notars sowie der Vertreter der Tramwayverwaltung, des Finanzamtes und des Plebiszitolotteriekomitees stattfinden wird. Der Tag der Verlosung wird durch offizielle Inserate in den hiesigen Tageszeitungen bekannt gegeben.
Das Komitee der Plebiszitolotterie der Lodzer Tramway-Angestellten.

Kunstnachrichten.

„Rozmaitości“ (Gegelniana 63). Heute und morgen um 3½, Uhr nachmittags finden 2 Deutsche Aufführungen statt. Das 4 aktige Drama: **„Die Waffen nieder!“** ist von Hans Engler nach dem berühmten Roman von Bertha v. Suttner verfaßt worden, die für Niederschreibung dieses Entwurfs mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde. Es ließe sich viel über die Eigenart und Vorzüge des Stückes schreiben, allein die bekannten Dichtervorteile mögen hier alles sagen: **„Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß was ich leide!“** Bemerkenswert sei nur, daß zu der Aufführung Hr. Gerda Falkenried, die an Bühnen in Berlin, Kassel, Graz, Mailand,

Heimkehr des 31. Kanower Schützenregiments. Am Charfreitag früh kehrte das 31. Kanower Schützenregiment von der Front zurück und hielt feierlichen Einzug in Lodz. Das Regiment nahm siegreichen Anteil an den Kämpfen mit den Bolschewiken, was auch in den Begrüßungsansprachen auf dem Bahnhof ganz besonders hervorgehoben wurde. Zur Begrüßung der heimkehrenden Krieger hatten sich die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden auf dem Bahnhof eingefunden. In diesem Regiment dienen die Söhne der Bewohner unserer Vortorte Baluty, Zubardz, Kojuny, Widzew, Dombrowka n. j. w.

Der Verkehr auf den Lodzer elektrischen Straßenbahnen ruht heute, wie in früheren Jahren, den ganzen Tag. Die Wiederanfangnahme des Straßenbahnverkehrs erfolgt morgen, Montag, um 7½ Uhr früh.

Wer hat das Versteck des Osterjuchers erraten? Am vergangenen Donnerstag, am 8 Uhr abends, wurden im Sitzungssaal des Wojewodschaftsamtes in Gegenwart der Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden sowie der Lodzer Gesellschaft die beim Lodzer Wojewoden abgegebenen geschlossenen Kuverts mit den Karten, auf welchen der Versteck des Sackes Zucker vermerkt war, durch den Prälaten Tymiński geöffnet. Es erwies sich, daß 6 Personen den Versteckort (Intendantur des Lodzer Bezirks-Genaralkommandos) erraten und zwar: 1) Maria Szepińska, Przejazd Nr. 4, 2) Lucie Tabaczkowa, Petrikauer Nr. 181, 3) Fran S. Szczęsny, Alimonska-Strasse Nr. 38, 4) A. Schmidtke, Elektrizitätswerk, 5) Alexander Kaß, Kolesinska Nr. 91 und 6) Iwaja Mile, Podlesna-Strasse Nr. 18. Zur Empfangnahme des Zuckers haben sich die genannten Personen im Büro des Plebiszitolotteriekomitees, Petrikauer Strasse Nr. 102 zu melden.

F-ma O. Baum,
Petrikauerstr. 107 (im Hofe)
(früher Wolosanskiestr. 95)
empfiehlt ihr reich ausgestattetes Manufakturwarengeschäft.
Spezialität: Damenstoffe.

Göhnerungen, Warzen und verbärtete Haut werden vollständig schmerzlos, ohne Schmerzen, auf immer beseitigt.
1208 Lewin, Lodz, Panskastr. 15.

Färbermeister
erste Kraft für
Wolle und Baumwolle
Garn und Trikotage
m. Merzerieren. Glanzmaschinen (Ghengarn)
vertraut, für Warschau per sofort gegen hohe Bezahlung geladet.
Ausführ. Offerten unter „WB 980“ an Rudolf Wlose, Warszawska, Marschalkonsta 124.

B. Russka
langjährige Leiterin des Schreibmaschinen-Unternehmens bei den Buchführungsbüros des Herrn S. Mantinband, empfiehlt ihr
Büro für Maschinenabschriften
und erstellt
Unterricht in Maschinenschriften
auf Maschinen versch. Systemen mit genauer Erklärung d. Konstruktion u. Photographie, erstellt auch Unterricht in der Handelskorrespondenz.
Lodz, Alimonskastr. (Widzewska) 83, neben der Post.

Eine perfekte deutsch-polnische Stenotypistin
wird für die Maschinenfabrik C. Blumme und Sohn Aktien-Gesellschaft Bydgoszcz-Wilczak per sofort geladet. Bewerberinnen können sich am 29. in dem Schreibmaschinen-Geschäft von Gustav Schulz, Petrikauer 144, von 10 bis 12 melden. 1322

Großer Laden
mit zwei großen Schaufenstern ansehn. zwei kleine Zimmer und Küche mit Requisite. Gelegen. in Zentralbeziehung im Zentrum der Stadt gelegen, ist abzugeben. Off unter „Laden“ an die Exp. des Blattes erbeten.

Der evangelische Frauenverein der St. Johannis-Gemeinde
macht bekannt, daß die von Herrn Dr. Wukadinowicz, Professor und Gemeinist der Krakauer Universität, freundlichst angelegten
Vorträge über Goethe's „Faust“
am 2., 4. und 6. April d. Jahres, um 8 Uhr abends in der Aula des deutschen Gymnasiums stattfinden werden. Die Einteilung des Stoffes ist folgende:
1. Vortrag: Einleitung, der historische Faust, das Volksbuch von Dr. Faust, Goethe's „Urfaust“.
2. Vortrag: das „Fragment“ von 1790, der erste Teil.
3. Vortrag: „Faust“ zweiter Teil, Schluss. Der Verkauf der Eintrittskarten findet statt, bei Herrn Arno Dietel, Drogerie, Petrikauerstr. 137 und in der Buchhandlung von Herrn Wicher, Petrikauerstr. 47, sowie an den Vortragabenden an der Kasse der Aula.
Die Preise der Plätze für jeden Vortrag sind folgende:
1-10 Reize 150 Mark
11-18 125
Steckplatz 60
Der Betrag ist für invalide Soldaten u. für das Greifenheim bestimmt. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Zu kaufen gesucht größerer Platz mit Magazinen
oder Reservoir ganz nahe der Bahn und möglichst mit Zufuhrgeleis, notfalls nur Platz. Offerten erbeten unter „Nasta“ an die Expedition des Blattes.

Wazne na Fabrykantów.
Chrześcijski dom handlowo-towarowy pod firmą Jarmark Łódzki prosil o przystanie ofert na różno-towary. Kupujemy i przyjmujemy na sprzedaż komisowa z wydanem zaliczki. Asekuracja od ognia i kradzieży. Sprzedujemy hurtowo i detalnie naszym statym odbiorcom. Bronisław Jagoda, ulica Piotrkowska 44. 1304

Baumwollspinnereileiter
allgemein-technisch und sachmännlich gebildet mit 30- und Auslandserfahrung, sucht Vork. Gest. Angebote sind unter „A. V. 1888“ an die Geschäftsstelle des Blattes zu richten. 1317
Größeres Quantum
echten Bienen - Schleuder - Honig
erhältlich (hell) ab Lager Lodz sofort zu verkaufen, auch teilweise. Angebote mit Preisangaben an Annoncen-Büro „Par“, Poznań, ul. Rycerska Nr. 8 unter Nr. 2453. 11861

Bücher
diversen Inhalts, Oneaktstücken und Klaffier in verschiedenen Sprachen lat. und poln. w. m. Petrikauer 17, 2. Hof, rechte Off. 1. Einz. 2. Einz. 2.
Stab - Flügel
aus erdalen zu verkaufen. Neu-Wolles (Wam - Wisinski) Fabrik Müller, Nr. 17 erfragen bei Wicher. 1208
Ein Fotoapparat Apparat
18x24 cm. mit Werkkollektoren zu verkaufen. Petrikauerstr. 240. 1282
Möbel
Bestellen mit Matrassen, Schränke, Kredenz, großer Tisch, Schreibtisch, Dittomans, Truhen, etc. zu verkaufen. Petrikauer 263 B. 4. Front. 1246
Ein junger Mann,
19 Jahre alt, der sprechen und lesen kann, bietet ein akademisches Zeugnis. Petrikauerstr. 10. A. Wam. 1246
Eine gute alte Violine
preiswert zu verkaufen. Długa 12, B. 1. zu besichtigen bis 8 Uhr nachm.

Farbapparate
Süß: Obermayer in verschiedenen Größen; Centrifugalpumpen in Grau- und Rotguss; Eisenkühler zu Waschmaschinen, Zylinderbelege zu Balken — empfiehlt
C. Bernhardt
Bakajnskastr. 62.
1 bis 2 möbl. Zimmer
im Zentrum der Stadt gesucht. — Preis Nebensache. Offerten unter „A. W.“ an die Exp. d. Bl.
Ein Färbermeister
Gemüthlich gebildet, mit in- und ausländischer Praxis, in heiligen Geschäftskreisen gut eingeführt, sucht in einer größeren Baumwoll-Fabrikarbeit Stellung. Off. sub. „G. H.“ an d. Exp. des Bl.

Guts-Verwalter,
mit guten Zeugnissen, welcher die Landwirtschaft in Deutschland (theoretisch und praktisch) erlernt hat, sucht per sofort Stellung. Offerten unter „F. G.“ an die Exp. d. Bl. erb.
Ein kapitalkräftiger Kaufmann
möchte sich bei einer Delegation betheiligen, um den Verkauf von ... an die Exp. des Blattes erbeten.
Schleudermaschine
mit Antriebsmotor, 1 Meter Durchmesser und ein Elektro-motor u. m. m. 1300 Z. ist zu verkaufen, zu erfragen in der Exp. des Blattes. 1325
Wegen Abreise verkaufte preiswert einen
Peiz, Kostüm, Mantel
etc. Baum, Alimonskastr. 57, 3. 1318
Kinder - Fräulein.
(Fräulein) das gut polnisch spricht, tags über gesucht. Off. unter „Sub“ an die Redaktion
Ginardjeleter, Krakow
Janja, Beanter
21 J. alt, wünscht seinen gegenwärtigen Posten zu ver-tauschen. Spezialität: Bogenschießen, Horstschon, polnisch. Off. sub. „An. B.“ an d. Exp. des Bl. unter „Ginardjeleter“ erbeten. 1321

Naphtha motor
zu verkaufen. Wschodnia 57, B. 84. 1301
Baden (Sarggeiß.)
neue Wohnung wie auch verschiedene Möbel und sofort abzugeben. Petrikauer 255.
Dr. M. Skłodowska
Felaquer
choroby kobiece i akuzersis od 3½-5½ Roz-wadowska Nr. 1. 1314
4 Plissiermaschinen
für Kleider und Frauen zu verkaufen. Näheres Aufk. Nr. 38 Bod. 4 nur vormittags. 1305
2 möbl. Zimmer
im Zentrum der Stadt, an einzelnen Herrn per sofort zu vermieten. Abreise unter „L. 207“ in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Wächter
mit Gärtnereifähigkeit per sofort gesucht. Womorska 60. 1285
Ein großer Schuppen
zu vermieten. — Mad-wanska 84 b. Wirt.
Verkauf Damen - Schneiderei
mit großer Anzahlung wegen Abreise. zu erfragen in der Exp. des Blattes. 1298
Kaufe
alte Möbel, Garderoben, etc. etc. Feuille und Weis, habe gute Preise, Verbindlich. 19 Gde Długa Frontalen Wschodnia zu kleinen Dosen.

Grundstück
bestehend aus Haus mit Restaurationseinrichtung, 5 Morgen Land, Obstgarten, Fischteich, bei Ofrowo gelegen, adreifehaber zu verkaufen. Näheres bei C. Hofmann, Gdanska Długa 121. 1287
PIES
rasy wilezkiej jest do sprzedania, nadający się do składów, sklepów, lub fabrycznych podwórz. Jul-jusza 27. m. 33 Ludw-kielica. 1270

L. TRAJSTMAN

Neuheiten eingetroffen.

Petrikauer 81.

Der Beachtung empfohlen:

Die reichhaltige Abteilung für Sommerstoffe.

Jüdisches Theater
Rozmaitości
Ziegel-Strasse 63.

Heute, 8 Uhr ab. dram. Legende von Sz. A. - nstl u. d. Titel

„DER DYBUK“

Villetts an der Kasse des Theaters von 11-2 n. von 3 Uhr nachm.



Chang.-Luth. Kirchen-Gesangverein
der Trinitatisgemeinde.

Sonnabend, den 2. April findet im eigenen
Vereinslokale, Konstantiner 4, ein

Unterhaltungsabend

statt. Beginn 8 Uhr abends. Im Programm: Chorgesang und
die Aufführung des Theaterstückes

„In Vertretung“

Nach der Aufführung gemütliches Beisammensein. Durch
Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Die Verwaltung.

Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchhandlung des
Herrn S. Winkopf, Petrikauerstrasse Nr. 142.



Lodzer Sport- u. Turnverein.

Montag, den 22. März L. J.
(2. Osterfeiertag) um 4 Uhr nachm.
findet in der Turnhalle Salatastr.
Nr. 82, ein großes

Oster - Vergnügen

mit Tanz statt, wozu alle Mitglieder nebst Ange-
hörigen eingeladen werden.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste mit-
kommen.

Das Vergnügungsfomitee.

Lodzer Musik-Verein „Stella“
St. Jerzewska 88.

Sonnabend, d. 2. April d. J.
um 8 Uhr ab. findet im 1. u.
7 Uhr im 2. Termin die

General - Versammlung

statt.
Die Verwaltung.



Ersklassiges Damen-Schneider-Atelier

A. BEKER,
Petrikauer Strasse III.

Vorrichten

von Jacquard-Webstühlen
für Hand- u. Strickbetrieb
sowie Skizzen, Zeich-
nungen, Schlingen u. Mustern, Reparaturen
von Schürzen, Wännen u. ander. Textilien, übernimmt
die älteste Lodzer Webstuhlfabrik
G. H. Begoold vorm. R. Jurt, Lodz, Karola 30.

S. Liberman

Krawiec damski

ul. Dziewina Nr. 1.

zawładania niniejszym Sz. Kłojentelę,
12 otrzymał oryginalne modele Parys-
kie na sezon wiosenny. Obstałunki wy-
konywa z własnego oraz powierzonych
materiału.

Uwaga: na żądanie Sz. Kłojentell robotę może być
wykonana w przeciągu 48 godzin.

SZKOŁA GOSPODARSTWA DOMOWEGO.

Wykłady teoretyczne i praktyczne
Otwarcie 30-go Marca 1921 r.
Zapisy kondydatek od 10-jej do 12-jej, Piotrkowska 58,
III-cie piętro.

Damen - Schneider - Atelier SCH. KACZKA

Benedyktastr. 10.
Frühlingssaison begonnen!

SAMEN

Jeder Art nach der Aufstellung
der eigenen Preislisten vom Jah-
re 1921 und in den Niederlagen
B. Rajnski, die seit dem Jahre
1870 in Vencaven und Lodz, An-
drzejstr. 10, geführt werden.
Preislisten kostenlos auf Verlang.

Wichtig für die Damenwelt!

Das Damenschneider-Atelier von
F. SENDOWSKI, Lodz
(Srednia) Pomorska 24, Wohn. 4,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen-
kostümen, Mänteln aus eigenen sowie an-
vertrauten Stoffen nach neuester Mode und zu
mässigen Preisen.

Eine perfekte Köchin,

evangelisch, für das evangelische Krankenhaus kann
sich melden im Hause der Waimberstraße Wilnoena
Nr. 42, Gehalt nach Vereinbarung. Dortselbst wird
ein Jüngling oder alleinstehender, christlich gesin-
neter Mann, der sich der Krankenpflege widmen
möchte, gesucht. 11370

In der Baptistenkirche, Lodz, Nawrotstr. 27, findet am 1.
Osterfeiertage um 4 Uhr nachmittags ein

Gesang- Gottesdienst

statt.

Eintritt frei.

Ulbrich & Co.

empfehlen ihre fertigen und nach Maß anzuferti-
genden Damen- und Kindergarderoben.
Sienkiewiczstr. 46 (Eingang durch
den Torweg).

OGŁOSZENIE.

Magistrat - Wydział Zaprowjantowania Miasta posiada do
wiadomości ogółu mieszkańców, iż nadszedł świeży transport jaj, które
sprzedaje się w sklepach miejskich po cenie Mk. 8.50 za sztukę.

Magistrat.

Bekanntmachung.

In meinem Pelzwaren-Geschäft

J. Tiger Petrikauer-Strasse 29:

Spezielle Ab- **Herren-Hüte** große Auswahl neuester
teilung für Fassons, in- und aus-
ländische, zu mässigen Preisen. Zur gefälligen Beachtung: besitze eine
große **Frühjahrs-Pelzwaren.**

kleine Appretur und Färberei inuit selbständigen

Färbermeister

für Wolle u. Halbwoollwaren. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und
Gehaltsansprüchen in der Exp. der R. U. B. unter „R. K.“ niederzulegen.

Vertretung für Pomerellen.

Großfilz in Fuboszen mit grobem Samtzentral, in bester
Gehaltsqualität, übernimmt Vertretung oder Kommit-
tionstätigkeit in Manufakturwaren, Strumpfwaren,
Trikotagen und Garnen von mir erhen Käufer.
Gef. Offerten unter „Wobozocz 21“ an die Exp.
ba. Blattes erbeten. 1280

Dr. M. GOLDFARB

Haut- und venerische Krankheiten.
Jawadzka-Strasse 13, Ecke Waleczanska.
Sprechstunden: Von 9-12 vormittags und von
5-7 Uhr nachmittags, für Damen von 5-8 Uhr
nachmittags. Sonntags nur von 9-12 früh.
Zew. 6/5. 20 roku. D. U. Z. O. L. za № 31.

Wirtschafterin

die gut kocht, bei hohem Gehalt per sofort ge-
sucht. Zu meiden Petrikauerstrasse 272, von
7-9 abends.

Sin gewandter Korrespondent,

welcher polnisch, deutsch, französisch und englisch
flott korrespondieren kann, für das Kontor einer
größerer Fabrik gesucht. Off. sub. „S. 44.“ an die
„Neue Loder Zeitung.“ 1274

KAUFE

Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,
alte künstliche Zähne und Garderoben. Rabie gute
Preise. Bitte sich zu überzeugen Konstantinerstr. 7
rechte Ostseite, 1. Etoc. 2. Mittell.

Dr. J. Silberstron

Zielona-Strasse Nr. 11.
Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Empfangt von 9 bis 11 h. 4-8.
Zew. 2/5 10 D. U. Z. O. L. za 1282

Zahnarzt

Blüch-Liebermann
ist zurückgekehrt.
Empfängt wieder
Sturmstr. 5, W. 14.

Analgien

medizinische: Horn, Bim etc.
und chemisch-technische
Magister H. Schatz,
Petrikauerstrasse 37.

Haut- u. venerische Krankheiten
Dr. S. Lewkowicz
Konstantinerstr. Nr. 12
Von 9-1 und 6-8 Uhr
Damen von 5-8.
Zew. 6/5 10 D. U. Z. O. L. za 1284

Dr. med. J. Kostewicz

Spezialist für innere Krank-
heiten hat den Branczkens-
platz wieder aufgenommen.
Sprechzeit von 6 bis 7 nachm.
(außer Sonn- und Feiertagen)
Petrikauerstr. 164. 1283

Aufzeichnungen

für Handarbeiten empfiehlt
Sophie Gloizer
Petrikauerstr. 114, W. 21

Der Verband der Fabrikmeister der Republik Polen

begeht am 3. April d. J. die Feier des

30-jährigen Bestehens, verbunden mit der Fahnenweihe.

nach nachfolgendem Programm:

- 1) Um 10 Uhr früh Versammlung der Mitglieder im Verbandslokale,
Petrikauer 17 und feierliche Sitzung;
- 2) Um 12 Uhr Ausmarsch mit der Fahne nach der hl. Jozefskirche
an der Ogrodowastr. 22;
- 3) Um 2 Uhr Ausmarsch aus dieser Kirche nach der St. Trinita-
tiskirche am Freiheitsplatz;
- 4) Rückführung der Fahne nach dem Verbandslokale;
- 5) Gemeinsames Mittagessen geladener Gäste und der Verwaltung-
mitglieder im Lokale der Freiwilligen Feuerwehr, Konstantinerstr. 4.
- 6) Abends um 8 Uhr in demselben Lokale Gesellschaftsvergüngen.

Die Herren Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung bei der
Feier der Fahnenweihe gebeten.
Eintritt zum Gesellschaftsvergüngen gegen Vorzeigung einer na-
mentlichen Einladung.

Die Verwaltung.

Deutscher Meister- und Arb.-Verein

Oster-Vergnügen

verbunden mit Chorgesang, Aufführung und humoristischen Vorträgen und
darauffolgendem Tanz, wozu wir alle unsere Mitglieder mit ihren werten
Angehörigen freundschaftlich einladen.

N. B. 10% von der Reineinnahme sind zu Gunsten der „Swolecona-
Feier“ für unsere Soldaten bestimmt. 1281

Konfirmationsgeschenke

Gesang-Bücher

empfehlen in großer Auswahl zu mässigen Preisen die Buch- und Kunsthandlung
H. NIKEL, Nawrot 2



Die Fallner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten).

(25. Fortsetzung.)

Da du den größeren Vorteil hättest, und da eine geschiedene Frau ohnehin von der Gesellschaft anders angesehen wird, als ein geschiedener Mann, wäre es deine Pflicht, die Schuld auf dich zu nehmen, die das Gesetz verlangt.

Und dann? — Einmal hast du bei all deiner klugen Überlegung doch außer acht gelassen. Wenn ich, wie du es mir großmütig freistellst, künftig ganz meinen künstlerischen Neigungen lebte, woher sollte ich die Mittel nehmen, den Unterhalt meiner geschiedenen Frau zu bestreiten?

Auch daran dachte ich, und die Antwort ist eigentlich selbstverständlich; ich würde nur dann in eine Scheidung willigen, wenn dein Erbteil dir ungeschmälert zufällt, und wenn du dich verpflichtest, mich mit einer angemessenen Summe jenseit zu machen.

Achim antwortete nicht; aber er sah sie lange an — mit einem Blick, der nun auch ihr langsam das Blut in die Wangen trieb.

Du hast recht, sagte er endlich. Wo ich dich zu meiner Frau machte, hielt ich dich in der Tat für eine andere, als du bist.

Trotzig warf sie die Oberlippe auf. Ich weiß wohl, daß ich dir jetzt als ein erbärmliches, geldgieriges Geschöpf erscheine; aber es kann dir nun ja nur um so leichter fallen, auf meinen Vorschlag und — damit wir uns von Anfang an recht verstehen — auf meine Bedingung einzugehen.

Muß es auf der Stelle sein? fragte er, seine tiefe Erregung mühsam hinter schmerzlichen Hohn verbergend. Gleich in dieser Stunde? Während der alte Mann da drinnen, um dessen Erbe du mit mir streiten willst, noch atmet und lebt?

Mit der Beharrlichkeit einer Frau, die ihr Ziel unverrückt im Auge behält, gab Signe sich den Anschein, seine Frage ganz ernst zu nehmen.

Nein — ich verlange keine sofortige Entscheidung. Aber ich hielt es für gut, dich rechtzeitig darüber aufzuklären, was für dich zu ge-

winnen und zu verlieren ist. Da du es jetzt noch nachsehen lassen willst, daß sich dein Vater von seinem Freunde Bennenwig finanzielle Schenkungen und Ländereien aufheben läßt, um dich und deine Geschwister zu bessern zu machen, hast du zu bedenken; es ist nicht nur deine gesicherte Zukunft, die dabei auf dem Spiel steht, sondern auch deine Freiheit. Von einem armen Manne könnte ich mich freilich nicht scheiden lassen; aber ich fürchte, daß ich ihm keine sehr bequeme Gehilfin sein würde.

Genau! brauste er auf. Laß mich jetzt allein. — Doch nein. Da du dich so oft deiner Aufrichtigkeit rühmst, so antworte mir noch auf eine Frage. Gestah es einem anderen Manne zuliebe, daß du dich jetzt so tief vor mir erniedrigst? Ist der, den du mir zum Nachfolger geben möchtest, vielleicht schon zur Hand?

Als sie schwieg, trat er einen Schritt näher auf sie zu und mühte sich, ihr in die Augen zu sehen: Ich fing mehr als einmal die Blicke auf, mit denen du Doktor Germerling ansahst; ich kenne diese Blicke, Signe. Und auch die Heimplächkeiten, die du beständig mit ihm hast, entgingen mir nicht. Antworte mir: Ist dein Gewissen rein?

Ah, Narheiten! rief sie, so ungeschicklich springend, daß der leichte Stuhl umfiel. Und dann, indem sie ihren Mann mit blühenden Augen ansah, sprach sie hastig weiter: Statt meine Blicke zu belauern und meinen Handlungen nachzuspüren, solltest du lieber auf deine Schwester achten, die so unschuldig durch alle Anschuldigungen des Bühnenlebens gegangen ist. Sie ist es, die seit dem ersten Tage ihres Hierseins mit Germerling liebäugelt und allerorten mit ihm zusammensteht. Sie solltest du aufs Gewissen fragen — nicht mich!

Dazu habe ich keine Veranlassung. Gerda ist die Herrin ihrer Entschlüsse und ihrer Hand.

Auch ihrer Hand? Er wäre dir also als Schwager willkommen, der Bauerndoktor von Tiefenbrunn? — Nun, ich sage dir, daß sie ihn nicht eintragen wird. Es wäre besser, daß sie das nutzlose Spiel aus freien Stücken aufgäbe, denn sie wird nicht als bittere Enttäuschungen erleben.

Was kümmert dich das? Fühlst du nicht, wie schwer dein eifersüchtiger Born dich verdrängt?

Als fühlte sie es in der Tat, nahm Signe sich plötzlich zusammen. Eifersucht? O nein! sagte sie mit spöttisch überlegener Ruhe. Der schöne Doktor kann mir nicht gefährlich werden; auch

wenn ich vielleicht Künstlerblut genug in den Adern habe, um ihn mit Wohlgeraten anzusehen; der Mann meiner Träume ist er sicherlich nicht. Aber ich fühle mich einwillen noch als ein Glied deiner Familie, und darum will ich nicht, daß Gerda sich an den unbedeutenden Menschen verliert. Frage deinen Vater, ob er darin nicht ebenso denkt, wie ich.

Achim machte eine kalt abwehrende Geste. Laß es genug sein. Ich bin nicht in der Verfassung, auch darüber noch mit dir zu reden. Und ich brauche Zeit, um mich auf die Komödie vorzubereiten, die wir von nun an den anderen hier werden vorspielen müssen.

Sie wollte etwas antworten, aber sie hielt es zurück. Und als er sich wieder seiner Staffelei zukehrte, wandte sie sich mit einem Aufseufzen zum Gehen.

Glücklicher, als sie es nach den Eindrücken des ersten Tages erhoffte, schien sich Gerdas Leben auf Lindenhöhe zu gestalten; sie glaubte an die Besserung in ihres Vaters Verhalten und an seine Verzehrung. Wenn er sie auch nicht mit Zärtlichkeit behandelte, so verhielt er sich gegen sie doch nicht anders als gegen Gerda und Signe. Er sah es offenbar gern, wenn sie mit irgend einer Handarbeit bei ihm saß, und es geschah nicht selten, daß er ihr dies oder jenes aus seinem an Erinnerungen reichen Leben erzählte. Auch von ihrer früh verstorbenen Mutter sprach er zuweilen bei solchen Gelegenheiten. Und dann konnten wohl auch weichere, herzliche Töne in seiner Rede anklingen. Gerda fühlte, daß der scheinbar rauhe Mann in seiner Liebe ebenso beharrlich war wie in seinem Groll. Und als sie einmal, da sie mitten in der Arbeit den Kopf von ihrer Staffelei erhob, seinen auf sie gerichteten Augen begegnet war, hatte sie einen so warmen Blick aufgefangen, daß sie dem Trieb ihres Herzens nicht hatte widerstehen können. Alles beiseite werfend, war sie auf den Vater zugeeilt, hatte die Arme um seine Schultern geschlungen und ihren Kopf an seine Brust geborgen. Und trotz seiner oft erklärten Abneigung gegen Nähegeraden hatte Bernhard Fallner ihr nicht gewehrt.

Nun — nun! hatte er freundlich gesagt, als er das schluchzende Erbeben ihres Körpers fühlte. Ein so großes Mädel wird doch nicht weinen. Noch dazu ohne alle Ursache. Wie sind ja wieder in Ordnung miteinander. (Fortsetzung folgt.)

NARESZCIE!
WSZYSCY PRZEKONALI SIĘ, ŻE NAJLEPSZE
KRAJOWE I ZAGRANICZNE PASTY DO OBUWIA
PRZEWYŻSZA DOBROCIĄ

ZORZA
PRZELUSZCZONA
PASTA DO OBUWIA

NAGRODZONA MEDALEM
NA WYSTAWIE
"KRÓLESTWO MODY"

ZORZA ist die einzige Pasta-Creme höchster Gattung, gefertigt aus natürlichen Fetten. ZORZA ist die einzige überfettete Pasta. Ueberflutet an Fett schützt das Leder vor dem Blähen. ZORZA genügt nur ein Mal wöchentlich gebraucht zu werden, an den übrigen Tagen das Leder mit einem Flanelllumpchen reiben, macht das am meisten verhärtete Leder weich, elastisch und widerstandsfähig. ZORZA gibt sogar altem geplatzen Leder nach mehrmaligem Gebrauch das Aussehen neuen Leders. ZORZA schützt das Leder vor Feuchtigkeit und der schädlichen Wirkung des Schweißes.

Kaufe u. du findest eine Million ówta.

KRAJOWA WYTWÓRNIA CHEMICZNA
Warszawa, Nowolipki 72, dom wł., telef. 197-94 i 238-90.

Posener Handelsadressbuch
für das chem. preuss. Teilgebiet u. Kongresspolen.

Wir geben zur Posener Mustermesse ein **Handelsadressbuch** heraus, dass in besonders hoher Auflage in polnischer u. deutscher Sprache über ganz Polen verbreitet wird. Das Adressbuch stellt eine ungewöhnlich günstige und **wirksame Anzeigengelegenheit**

dar. Anzeigen für die Gesamtauflage kosten die 3 gesp. mm. Höhe 10 Mk. (Ausland 2 Mk. deutsch). 1/2 S (200x126 mm) 3250 Mk. (Ausl. 500.— d.), 1/4 S 1780 Mk. (Ausl. 200.— d.), 1/8 S 900 Mk. (Ausl. 90.— d.). Umschlagseite od. farbiges Papier 100% Zuschlag. Von 1/4 S. an unentgeltliche Aufnahme im alphab. u. Branchen-Register bis 2 Kolonellen in poln. oder deutschen Text, jede weitere Zeile 60 Mk.

Schluss d. Anzeigenannahme!
15. 4. 1921.

Bestellungen sowie **Anzeigenaufträge** nehmen entgegen sämtliche **Anzeigenexpeditionen u. Geschäftsställe d. Pos. Neuest. Nachr. Poznań, ul. Gwarna Nr. 18.**

Die geehrte Kundschaft wird gebeten, im eigenen Interesse Bestellungen auf **Herren-Garderoben** möglichst rechtzeitig aufzugeben. — Anfertigung nach Maß aus eigenen und anvertrauten Stoffen zu soliden Preisen.
Karl Kühler
Główna-Strasse 27.

Diplomiert. Herren-Schneider
A. GELASSEN
LODZ,
108 Petrikauer-Strasse 108

empfiehlt:
für die Sommer-Saison eine GROSSE AUSWAHL
Stoffe: englische und inländische.
Erstklassige Ausfertigung.

Zu verkaufen dauerhafte
GARDINEN
in Streifen, in verschiedenen Breiten. Eigenes Fabrikat bei H. Scheibe, Wyjoka-Strasse Nr. 48 beim Wassergraben. 1064

Gesang - Verein „Gloria“.

Zu dem am Montag, den 28. d. s. Mon. (2. Osterfesttag), um 2 Uhr nachmittags im Weißen Saale des Grand-Hotels (Eingang von der Krutkastraße) stattfindenden

Oster-Fest

verbunden mit Gesang und Tanz, erlauben wir uns, alle Mitglieder nebst Angehörigen sowie Gönner des Vereins höflich einzuladen.

Die Verwaltung.

Männergesangver. „Eintracht“, Lodz

Am 2. Osterfesttag, nachmittags 3 1/2 Uhr, veranstaltet unser Verein im Lokale des Kirchengesangsvereins der St. Trinitatsgemeinde, Konstantinerstr. Nr. 4, ein

Oster-Bergnügen,

verbunden mit Chorgesang, musikalischen und humoristischen Vorträgen und darauffolgendem Tanz, wozu wir alle unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen, die uns befreundeten Vereine sowie Gönner unseres Vereins freundlichst einladen.

Die Verwaltung.

NB. 15% von der Reineinnahme sind zu Gunsten der Smoleńska-Fester für den polnischen Soldaten bestimmt.

Kaysöl
Firnisk
Oele: Malainen-Cylinder-
Cedn. Fette: Cavotta, Vaseline, Wagenschmiere, Siederöle, Retorten, Carbolinum, Exikator, Cement, Naphta-
Teer, Hartpech, Dachpappe,
als Spezialität: **Reisser-Beläge** eigener Fabrikation, Vorkriegs-Material

Motor-Lager-Spindel- u. Gasöl, hell u. dunkel

offert das
Handelshaus
L. Bresler & Comp.
11283
Lodz, Wolejanska-Str. 164.

Blas zu verkaufen, halber Morgen in schönem Sommerwohnerort, fünf Min. vom Halteplatz.
Karolstr. 8, 3. Stock, W. 7.

Bruchbänder, Leisten, Suspensorien u. d. v. Ausführung sämtlicher Reparaturen dieser Branche empfiehlt Alara Widler, früher Adolf Widler, Lodz, Konstantinerstr. Nr. 24. 1017



Heute u. folgende Tage! **Großes Oster-Programm:** Heute u. folgende Tage!

„Die Brigantinnen von Costilica“

Sensations-Drama in 6 Akten mit Charlotte Böcklin in der Hauptrolle. — Die Handlung spielt in einer Hafenstadt Amerikas.
Anfang der Vorstellungen zu den Feiertagen um 3 Uhr nachmittags.

Täglich an den Feiertagen, um 2 Uhr nachmittags, an den Wochentagen, um 4 1/2 nachmittags

Kinder-Vorstellung mit dem gleichen Programm.

THEATER BAGATELA
Gegleinwand 18. Dir. H. Terlowski.

Heute u. Morgen, 2 Vorst.
Anfang 4 Uhr Nachm. und 8 30 Uhr Abend.

„Wer ist verrückt?“
Komödie in 1 Akt mit R. Gierasiński in der Hauptrolle.

Ausserdem reich ausgestatteter Konzert-Teil.
Mila Keminska - Pianistin, Zosia Tokarska, Jana von Roy, E. Lodo, Seweryn Michałowski, Zygmunt Drzewski, Ad Górski, Bron, Ralkowski, Zygm. Ulas.

Konzert-Saal,
Dzielną-Strasse 18.

ZUM ERSTEN MALE IN LODZ
findet am Sonntag, den 3. April 1921, ein

Konzert-Saal,
Dzielną-Strasse 18.

Großer April-Mastenball „Begrüßung des Frühlings“

Die gesamte Einnahme ist für das Waisenhaus an der Pomorska (Srednia 91) bestimmt. Näheres in den weiteren Anzeigen.

Konzerthaus Dzielną-Str. 18. Lodzer Waisenheim.

Sonntag, den 27. dieses Monats

grandioser Frühlings-

Masten-Ball.

Verschiedene Ueberraschungen.

Anfang 11³⁰ Uhr abends.

Eintrittskarten in der Kasse des Konzerthauses zu haben.

Lodzer Sportverein „Sturm“
Dienstag, den 27. März l. Jrs.
(1. Feiertag), um 4 1/2 Uhr nachmittags
in eigenen Lokale

Oster-Fest

mit Ueberraschungen und darauffolgendem Tanz.
Eintritt haben nur Mitglieder, deren Angehörige und geladene Gäste.

Lodzer Musikverein „Stella“
St. Jozefowa Str. 28.

Montag, d. 2. Osterfeiertag
von 5 Uhr ab

Tanzvergnügen

Die Verwaltung.

Frischen Samen

Obst- u. Bierbäumchen in großer Auswahl empfiehlt
L. Kolaczowski,
225. Petrikauer - Straße 225.

Bericht von Alexis Dreming und Alexander Müller.

Kino RESURSA
Kilinskiego Nr. 117.

Programm bis zum 28. März

„Die Verführerin“

Prächtiges Drama in 5 Akten u. d. Schöpfung
des hervorragenden Schriftstellers Gabriele
D'Annunzio.

Cement
Wapno
Gips

Tekture smolowcowa
Masę sklepną
Smole (zok-tury)
Trzebieg

połecaja:
Konstanty Kawocki i S-ka

Lódz, Przejazd 21.

Samodzielnego Kierownika

dla prowadzenia oddziału hurtowego
w Łodzi i uskutecznia zakupu
dla Centrali poszukuje poważny
dom handlu towarami włóknistymi. Tylko
pierwszorzędne siły (chrześcijanie), zajmujące
stanowiska kierownicze z gruntownymi znajomościami
fachowymi i stosunków handlowych w
Kraju mogą reflektować.

Wysokie wynagrodzenie stałe oraz zainteresowanie
w obrotach zapewnione. Oferty składać
sub „F. T. J.“ Warszawa, Tow. Akc. „Reklama
Polska“, Jasna N° 10.

Ulster

für Herren aus prima Stoffe 5850.-7500.-
9000.- Casimir England 8750.- 9500.- 10400.-
Hosen 1600.- 2250.- Damen - Kleider 3250.-
4200.- 5500.- a. Kostüme 3750.- 4700.- 12500.-

Samedel & Kainer
Brettenstr. 100 - Biala 100.

wapno, cement, gips, tektura
smolowa (pape) drzewo
opalowe

wagonowo i ze skladu polecaja

Roman i Lucjan Kolasińscy

Lódz, ul. Nawrot 48.

Kratzen-Fabrik

sucht zuverlässigen, erstklassigen

VERTRETER,

der den Artikel kennt und bei der in Frage
kommenden Kundschaft bestens eingeführt ist.
Angebote unter Darlegung der finanziellen
Verhältnisse und Angabe von Referenzen erbeten
an Otto Schultze, Berlin N. 113, Islandstr. 15.

Illustrations-Schneidbrenndruck „Neue Lodzer Zeitung“.

Bericht Redakteur A. Dreming.